

Roma und Sinti

vor 1400

- Migration aus Indien nach Mittel- und Osteuropa (Flucht vor türkischen Eroberern)
- Ermittlung durch heutige Romani Sprache

ab 1417

- Dokumentation in Ratsbüchern in ganz Europa
- Ablehnung durch Gesellschaft
- Zugang zu Städten wird verweigert → können nicht sesshaft werden
- Südenbock für gesellschaftliche Probleme
- werden für vogelfrei erklärt (= straffreie Tötung)

1871- 1918

- Rasseneinteilung beginnt
- Deutschland will Einwanderung verhindern aber nicht abschieben
- Niederlassungsverbot + Gewerbeverbot
- Unterdrückungs-/ Ausgrenzungsspirale
- Im Kaiserreich: Zugehörigkeit durch Abstammung
- schwer nachweisbar bei Sinti und Roma
- können keine Bürger werden trotz Generationen in Deutschland

1930

- werden von Nazis als " unwerte Rasse" eingestuft
- systematische Diskriminierung und Isolierung
- Daten werden gesammelt, Überwachung
- Vermögen wird eingezogen, werden zur Zwangsarbeit gezwungen, kastriert und in KZs ermordet
- halbe Millionen Sinti und Roma werden ermordet

1982

- Gründung des Zentralrats deutscher Sinti und Roma
- -> politische Interessenvertretung der in Deutschland lebender Roma und Sinti

1963

- keine Diskriminierung vor dem Gesetz
- Entschädigungen werden ausbezahlt

ab 1960

- Immigration aus Jugoslawien
- Gastarbeiter
- Hoffnung auf ein besseres Leben

nach 1945

- Massenmord wird ignoriert
- Vorurteile bleiben bestehen
- Daten werden weiter gesammelt
- keine Entschädigungen werden ausgezahlt
- gesellschaftliche Diskriminierung bleibt bestehen

ab 2014

- Abschiebungen in ehemalige jugoslawische Staaten

heute

- noch immer Diskriminierung und Ausgrenzung
- 1/3 der Deutschen halten Sinti und Roma für kriminelle
- antiziganisch motivierte Anschläge
- verstecken der Identität

„An der Vertreibung der Roma und Sinti aus den [deutschen] Städten nach 1945 kann man wieder sehr gut zeigen, wie sich die Mehrheitsgesellschaft ihr Feindbild selbst schafft, indem sie die Verhältnisse produziert, die dann dazu führen, dass die Menschen im Abseits und im Elend leben müssen. Am Ende bestätigt das wieder nur das eigene Bild.“

(Karola Fings, Historikerin, in *Der lange Weg der Sinti und Roma*, ARD/HR)